

PRESSEBERICHTE



ZIVILCOURAGE AWARD – KÖPFE WIE DU & ICH

Zivilcourage-Award – Köpfe wie Du & Ich

Jugendliche der OJA Lustenau vergeben an Bürger einen Zivilcourage-Award.

Die Offene Jugendarbeit Lustenau hat sich Gedanken darüber gemacht, in welcher Lebenssituation wir uns mit wem identifizieren und welche Auswirkungen dies auf uns und unser Umfeld hat. Dabei sind sie zu dem Schluss gekommen, dass Jugendlichen aber auch Erwachsenen häufig lebensnahe Vorbilder unbekannt sind. Mit der gesamten Bevölkerung möchten sich die Projektverantwortlichen nun auf die Suche begeben.

Zivilcourage Award

„Mitbürger von denen wir lernen können, was Zivilcourage bedeutet werden als Vorbilder aufgespürt und mit dem Zivilcourage-Award ausgezeichnet“, erklärt Roman Zöhler von der Offenen Jugendarbeit

Lustenau. In einem bunten Programm können sich alle in den nächsten Monaten mit den Themen Zivilcourage, Toleranz und Menschenrechte beschäftigen. Außerdem ist die gesamte Bevölkerung aufgerufen, persönliche Favoriten für den Award zu nominieren. „Wir sind auf der Suche nach Personen jeglichen Alters, Herkunft und Berufes, welche eine besondere Leistung zu den Themen Zivilcourage, Respekt, Toleranz, Demokratie, Menschenwürde etc. in Lustenau erbracht haben, berichtet Roman Zöhler von der Offenen Jugendarbeit Lustenau. Die Nominierung funktioniert ganz einfach. „Wir benötigen nur den vollständigen Namen sowie eine kurze Beschreibung in zwei bis drei Sätzen, warum diese Person den Lustenauer Zivilcourage Award überreicht bekommen soll“, so Zöhler. E-Mail für die Nominierungen: office@city.at. Mehr Infos: www.ojal.at.



Roman Zöhler



Die Offene Jugendarbeit Lustenau freut sich auf viele Nominierungen.

„Köpfe wie Du & Ich“ in Lustenau

Jugendliche der OJA Lustenau vergeben wunderbaren „Zivilcourage Award“.

LUSTENAU. Die Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit Lustenau vergeben heuer einen „Zivilcourage Award“. Sie haben sich Gedanken darüber gemacht, in welcher Lebenssituation man sich mit Vorbildern identifiziert und welche Auswirkungen dies auf die Jugendlichen und ihr Umfeld hat. Oft sind solche lebensnahen Vorbilder unbekannt. Dies wollen die Jugendlichen mit dem neuen Award ändern.

„Mitbürger jeglichen Alters, Herkunft und Berufes, welche viel Wert auf Zivilcourage, Respekt, Toleranz, Demokratie, Menschenwürde etc. legen, starke Persönlichkeiten, von denen man lernen kann, was Zivilcourage bedeutet, werden als Vorbilder aufgespürt und gewürdigt“, so Projektleiterin Sandra Lerchbacher von der Offenen Jugendarbeit Lustenau. „Diese Perso-



Die Jugendlichen freuen sich schon auf das Programm und auf die Vorschläge für den Award. OJAL

nen werden von Jugendlichen mit dem „Zivilcourage Award“ ausgezeichnet.“ Gemeinsam mit dem Vorarlberger Künstler Ewald Hotz und den Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit Lustenau wurde der „Zivilcourage Award – Köpfe wie Du und Ich“ ins Leben gerufen. In einem bunten Programm können sich alle in den nächsten Monaten mit den Themen Zivilcourage, Toleranz, Menschenrechte beschäftigen.

„Außerdem ist die gesamte Bevölkerung aufgerufen, persönliche Favoriten für den Award zu nominieren. Wir suchen Personen jeglichen Alters, Herkunft und Berufes, welche eine besondere Leistung zu den Themen

Zivilcourage, Respekt, Toleranz, Demokratie, Menschenwürde etc. in Lustenau erbracht haben“, berichtet Roman Zöhler von der Offenen Jugendarbeit Lustenau. Die Nominierung funktioniert ganz einfach. „Wir benötigen nur den vollständigen Namen sowie eine kurze Beschreibung in zwei bis drei Sätzen, warum diese Person den „Lustenauer Zivilcourage Award“ überreicht bekommen soll. Gerne könnt ihr auch ein kurzes Video zuschicken“ so Zöhler.

Breit gefächertes Programm
Am Samstag, 24. Oktober, findet der erste Programmpunkt „Bunte Küche“ im Mädchencafé statt. Gemeinsam wird

gekocht und Leckereien gezaubert und sich über tägliches Essverhalten unterhalten. In weiterer Folge wird ein Streifzug mit dem Fotoapparat durch Lustenau unternommen und dabei die verschiedensten interkulturellen Plätze und deren Bedeutungen erkundet.

Am 12. und 19. November finden in der Oase Workshops für QuerdenkerInnen statt. Welche Chancen Vielfalt zu bieten hat, sowie das Öffnen von Schranken in unseren Köpfen steht dabei im Vordergrund. Außerdem wird gemeinsam ein Kunstwerk zum Thema gestaltet.

Demokratie und Menschenrechte in der Türkei sind das Thema am

4. Dezember im Culture FactorY. Mehmed Desde erzählt über seine Erfahrungen zu diesem Thema. Außerdem wird in einem grenzensprengenden, interkulturellen Fußballturnier viel Spaß und Action geboten. Beim Tisch der kulinarischen Kulturgeschichten am 18. Dezember werden verschiedenste landestypische Speisen locken und zu einem nachhaltigen Dialog, Verständnis und Respekt für geistige und kulturelle Werte verführen.

Programm

» **Zivilcourage Award Samstag, 24. Oktober 2015:** Bunte Küche im Mädchencafé

Donnerstag, 5. November 2015: Workshop gegen Vorurteile in der Oase

Samstag, 7. November 2015: Fotosafari des Mädchencafés
Donnerstag, 12. November 2015: Pro-Toleranz-Workshop in der Oase

Donnerstag, 19. November 2015: Zivilcourage-Workshop in der Oase

Freitag, 4. Dezember 2015: Demokratie & Menschenrechte in der Türkei im CFY

Dienstag, 8. Dezember 2015: So fremd und doch so nah – Interkulturelles Hallenfußballturnier

Freitag, 18. Dezember 2015: Tisch der kulinarischen Kulturgeschichten im CFY

Freitag, 22. Jänner 2016: Abschlussfeier mit Vergabe des Lustenauer-Zivilcourage-Awards
» **Genauere Informationen** unter www.ojal.at oder Facebook

» E-Mail für die Nominierungen: office@city.at
Facebook: Offene Jugendarbeit Lustenau
Tel.: 05577/62 822
Offene Jugendarbeit Lustenau
Amann-Fitz-Straße 6
6890 Lustenau

Das Mädchencafé lud zum Kochvergnügen

Mädchen des Mädchencafés trafen sich kürzlich zum gemeinsamen Kochen.

LUSTENAU. (thp) Am Nachmittag traf man sich in der Küche des Mädchencafés - Kochen war angesagt. Außerdem wurden in einem Workshop weltweite Essgewohnheiten ins Visier genommen. Anlässlich des neuesten Projekts der Offenen Jugendarbeit Lustenau wird Bürgern ein Zivilcourage Award vergeben. Nach dem Motto: „Köpfe wie du und ich“ machen sich die Jugendlichen auf die Suche nach Vorbildern, die im Verborgenen die Zivilcourage leben und es verdient hätten, mit einem Award ausgezeichnet zu werden.

Ein Gemeinschaftsprojekt Mit Feuereifer machten

sich die Teenager daran, Gemüse zu waschen und zu schneiden, Suppe aufzusetzen und mit frischen Kräutern den Geschmack zu verfeinern.

Während es auf dem Herd köchelte, wurde über Esskultur und die Freude am Kochen gesprochen. Woher kommen Pizza, Penne, Dürum & Co.? Was sind landestypische Speisen? Rund zehn Mädchen befassten sich intensiv mit dem Thema Essen und es stellte sich heraus, dass gesunde Nahrungsmittel mit wenig Aufwand in köstliche Speisen verwandelt werden können. **Canan Kaya Bucher** vom Mädchencafé zeigte sich hoch erfreut: „Die Mädchen sind richtig aufgetaut, haben ihre Erfahrungen ausgetauscht und sich beim Kochen wunderbar ergänzt.“



Aleyna (11) und Aylin (11) standen an den Kochtöpfen und sorgten für den richtigen Geschmack der Suppe.

lustenau.vol.at
Weitere Bilder zum Mädchencafé

FOTOS: THP



Bewaffnet mit Gemüse und Kochlöffel ging es in die Küche.

Jugend Workshop gegen Vorurteile im Jugendtreff Oase

Mit dem Projekt „Köpfe wie du und ich“ will die Offene Jugendarbeit Lustenau für Zivilcourage sensibilisieren. Am Donnerstag den 5. November fand die zweite von insgesamt neun Veranstaltungen statt. Thema des Workshops im Jugendtreff Oase waren Vorurteile.

Der Begriff „Zivilcourage“ lässt sich mit „Bürgermut“ übersetzen. „Mutig sein, dazu möchten wir die Jugendlichen motivieren. Ziel ist es, neue Möglichkeiten zu entdecken, wie wir nicht nur für uns selbst sondern auch für andere einstehen können“, berichtet Simone Vonach vom CFY über die Intention des Projekts „Köpfe wie du und ich“. Im letzten Workshop wurden Vorurteile und deren Entstehung unter die Lupe genommen. Themen wie Benachteiligung aufgrund der Herkunft, des Geschlechts oder auch der sexuellen Orientierung bewegten die Jugendlichen und wurden heftig diskutiert. „Zivilcourage ist zwar ein anspruchsvolles Thema, aber glücklicherweise blieb beim Workshop der Spaß nicht auf der Strecke, ganz im Gegensatz zu einigen Vorurteilen“, zieht Simone Vonach zufrieden Bilanz.



Im Workshop erfuhren die Jugendlichen, dass Vorurteile viele Facetten haben können.

Jugend Pro-Toleranz-Workshop

Am Freitag, den 13.11. fand der vierte Workshop im Rahmen des Projekts „... Köpfe wie du und ich“ statt. Im Jugendtreff Oase setzten sich die Jugendlichen mit Schimpfwörtern auseinander. In unserer Gesellschaft wird viel zu häufig gedankenlos beleidigt.

„Mit Fragen wie ‚Welche Reaktionen könnten bestimmte Aussagen bei meinem Gegenüber hervorrufen?‘ oder ‚Welche Personengruppen werden dabei diskriminiert, abgewertet oder verletzt?‘ gingen die Jugendlichen den unterschiedlichsten Wörtern auf den Grund. Ihr Ziel war es nicht nur, die ihre Bekannten und Freunde dazu anzuregen, sich mehr Gedanken über ihre Handlungen zu machen. Ebenso wichtig war, die Chancen in den Vordergrund zu rücken, die Vielfalt bieten kann“, berichtet Kenneth Auer vom Culture Factor.

Mitmachen ist gefragt

Die Offene Jugendarbeit Lustenau möchte mit dem Projekt nicht nur Jugendliche sensibilisieren, sondern ruft alle Lustenauerinnen und Lustenauer dazu auf, das persönliche Vorbild in Sachen Zivilcourage für den Zivilcourage Award zu nominieren. „Wir suchen Menschen ganz egal welchen Alters, welcher Herkunft und welchen Berufes, die viel Wert auf Hilfsbereitschaft, Respekt, Toleranz, Demokratie, Menschenwürde etc. legen. Die Nominierung erfolgt ganz einfach: Wir benötigen den vollständigen Namen sowie eine kurze Beschreibung in zwei bis drei Sätzen, warum genau diese Person den „Lustenauer Zivilcourage Award“ überreicht bekommen soll“ hofft Kenneth Auer auf viele Zuschriften.



Toleranz ist vielen Jugendlichen wichtig.



Oben: Jugendarbeiter Gerhard Keckeis weist darauf hin, dass stete Aufklärung unabdingbar ist. Rechts: Der Zivilcourage Award der OJA Lustenau.



Extremismus stoppen

Experten warnen: Immer mehr Jugendliche wenden sich offenbar radikalen Strömungen zu. „Krone“-Redakteur Harald Küng beleuchtet die Situation im Ländle und hat nachgefragt, welche Deradikalisierungsmaßnahmen es bei uns gibt.

„Wir bemühen uns sehr um eine stärkere Sensibilisierung für das Thema, es gibt auch zahlreiche Präventionsmaßnahmen seitens des Landes.“

„Radikalisierungstendenzen von Jugendlichen zeigen große gesellschaftspolitische Herausforderungen auf, die Offene Jugendarbeit kann diesen Tendenzen aber erfolgreich entgegenwirken“, erklärt Olivia Mair, Geschäftsführerin des Koordinationsbüros für Offene Jugendarbeit und Entwicklung. Speziell ge-

Schuldirektoren im Osten Österreichs warnen: Der sogenannte Islamische Staat lockt immer mehr Jugendliche, es flände eine neue Art der Radikalisierung statt. Eine äußerst bedenkliche Entwicklung. In Vorarlberg seien zwar noch keine Fälle von Ra-

dikalisierung an Schulen bekannt, man beobachte die Situation aber genau, wie Landeschulrätin Bernadette Mennel mittelt:

„Wir bemühen uns sehr um eine stärkere Sensibilisierung für das Thema Radikalisierung der Jugend.“

Bernadette Mennel, Landeschulrätin



„Tendenzen zur Radikalisierung zeigen große gesellschaftspolitische Herausforderungen auf.“

Olivia Mair, GF koje



schultes Personal, konkrete Methoden für die Arbeit mit Extremismusgefährdeten Jugendlichen und Projekte wie der Zivilcourage Award der Offenen Jugendarbeit Lustenau sind nur einige Beispiele für Maßnahmen, die getroffen werden.

Für Gerhard Keckeis von der Offenen Jugendarbeit Feldkirch wäre es zudem immens wichtig, wenn an Schulen mehr Medienarbeit betrieben würde: „Der IS lockt die Jugend vor allem auch im Internet. Die Jungen müssen lernen, solche Inhalte kritisch zu hinterfragen. Und wir dürfen niemals müde werden, zu informieren. Aufklärung ist das Gebot der Stunde!“ Harald Küng



Domingo, 20, Götzis



Luis, 16, Feldkirch



Börni, 15, Frastanz

Der Sinn und Zweck des IS-Terrors ist es, Angst und Schrecken auf der Welt zu verbreiten. Und würden die Medien diese Terrorgruppe nicht ständig thematisieren, wäre sie mit Sicherheit auch nicht so populär. So macht man diese Leute und ihre Sache größer, als sie es eigentlich sind.

Der IS, ISIS, oder wie auch immer man diese Gruppe nennen mag, ist meiner Meinung nach nichts anderes als ein Haufen Radikaler, die Gott spielen wollen. Wie stark die Gruppierung militärisch wirklich ist, ist schwierig zu sagen. Ich glaube aber nicht, dass sie sehr stark ist. Was die Taten der IS-Terroristen angeht: Die sprechen wohl für sich selbst und zeigen, was das für Menschen sind.

Jugend

„Köpfe wie du und ich“ geht in die Endphase

Anfang Dezember bog das Projekt „Köpfe wie du und ich“ der Offenen Jugendarbeit und des Culture Factor Y in die Zielgerade ein. Ein Vortrag über die Menschenrechtssituation in der Türkei und ein Hallenfußballturnier standen auf dem Programm. Außerdem wurden die Zivilcourage-Awards, die bei der Abschlussveranstaltung am 22. Jänner übergeben werden, gestaltet.

Die ersten Programmpunkte starteten am 4. Dezember. Kreative Helfer gestalteten im Culture Factor Y unter Anleitung des Künstlers Ewald Holz die Zivilcourage-Awards, die am 22.01.2016 bei der Abschlussveranstaltung des Projekts „Köpfe wie Du und Ich“ übergeben werden. Die Jugendlichen waren mit Eifer aber auch Spaß bei der Sache. Nominierungen für die Awards können noch bis 16. Dezember im CFY eingereicht werden.



Die Gestaltung der Awards mit Ewald Holz machte großen Spaß.



40 Jugendliche diskutierten über Menschenrechte in der Türkei.

Menschenrechte in der Türkei

Nach der Gestaltung der Awards stand am Abend ein ernstes Thema auf dem Programm: die Jugendlichen waren zum Vortrag von Mehmet Desde eingeladen. Der Menschenrechtsaktivist, der in Deutschland lebt, referierte unter anderem über den Umgang mit Minderheiten, Politische Gewalt, Unterdrückung, Zensur, Religion, sowie den Konflikt zwischen Türken und Kurden. Außerdem präsentierte er sein Buch „Folter und Haft in der Türkei“. Die anschließende Diskussion über Demokratie in der Türkei mit etwa 40 Teilnehmern wurde teilweise sehr emotional geführt. „In Zeiten wie diesen ist es wichtig, dass die Offene Jugendarbeit dieses emotionale Thema aufgreift und sich damit auseinandersetzt“ meinte CFY-Obmann Roman Zöhner und freute sich über die rege Teilnahme.

Hallenfußballturnier „So fremd und doch so nah“

Unter dem Motto: „So fremd und doch so nah“ fand am 8. Dezember das Fußballturnier für Wertschätzung der Vielfalt in Lustenau und gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit statt. Unterstützt wurde es von der Gemeinde Lustenau, dem Vorarlberger Sozialfond und der koje Vorarlberg. Teilnehmer waren die Teams „Dreiheimisch“, „Einheimisch“, „Keinheimisch“, „Mehrheimisch“, „Rheinheimisch“ und „Zweiheimisch“. Die Teams Rheinheimisch, Mehrheimisch und Einheimisch standen auf dem Siegerpodest.



Beim Fußballturnier gewannen die Rheinheimischen vor den Teams Mehrheimisch und Einheimisch.



Am Wochenende wurden die Trophäen bemalt.



In den Workshops wird auch der Teamgeist gefördert.



Die Jugendlichen diskutieren immer fleißig mit.

Menschenrechte sind in aller Munde

Demokratie und Menschenrechte in der Türkei als Thema in der „CFY“.

LUSTENAU. (thp) Das Thema Demokratie beschäftigt derzeit nicht nur die Gemüter in der Türkei selbst, auch hierzulande machen sich Türkischstämmige so ihre Gedanken. In seinem Vortrag

wies **Mehmet Desde** auf die aktuelle Situation in der Türkei hin und schilderte seine ganz persönlichen Erlebnisse, unter anderem wurde der inzwischen deutsche Staatsbürger 2002 für sechs Jahre in der Türkei festgehalten. Hitze Diskussionen brachten die Luft zum Flimmern in der Culture Factory. Die offene Jugendarbeit Lustenau sensibilisiert die Ju-

gendlichen aber auch mit dem Thema Zivilcourage, in Workshops versucht man, den Kindern und jungen Erwachsenen zu verinnerlichen, was dieser weite Begriff bedeutet. Aktuell ist man dabei, Menschen zu suchen, die eines Zivilcourage-Awards würdig sind.

Köpfe wie du und ich

Am 22. Jänner wird das Projekt „Köpfe wie du und ich“ mit der Übergabe des Zivilcourage-Awards in der „CFY“ seinen Abschluss finden. Eifrig wurden am Wochenende die von Künstler **Ewald Hotz** entworfenen Trophäen bemalt und verziert. Noch bis 16. Dezember können Nominierungen abgegeben werden, der Countdown läuft und alle sind sehr gespannt, wer am Ende den Award in Emp-

fang nehmen wird. Im Jugendtreff „Oase“ setzten sich die Jugendlichen kürzlich mit Schimpfwörtern auseinander. In unserer Gesellschaft wird viel zu häufig gedankenlos beleidigt.

Mit Fragen wie „welche Reaktionen könnten bestimmte Aussagen bei meinem Gegenüber hervorrufen?“ oder „welche Personengruppen werden dabei diskriminiert, abgewertet oder verletzt?“ ging man unterschiedlichsten Schimpf-Worten auf den Grund. Ziel des Workshops war es, zum Nachdenken zu animieren, sowie Handlungsweisen und Aussagen genau unter die Lupe zu nehmen. Vielfalt kann auch Chancen bieten und diesen Aspekt galt es, in den Vordergrund zu rücken. Nicht nur Jugendliche

werden von der OJAL zur Zivilcourage aufgerufen, jeder einzelne Bürger sollte sich seine Gedanken zum Thema machen.

Gesucht werden Menschen jeden Alters und jeglicher Herkunft, die Wert auf Respekt, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Demokratie und Menschenwürde legen. Vorbilder eben, die erkannt haben, dass Menschen eben Menschen sind und auch als solche behandelt werden sollten, egal wo ihre Wurzeln sind.

Weitere Infos

Info der Offenen Jugendarbeit

Die Nominierung erfolgt ganz einfach: Wir benötigen den vollständigen Namen sowie eine kurze Beschreibung in zwei bis drei Sätzen, warum genau diese Person den „Lustenauer Zivilcourage Award“ überreicht bekommen soll.



In einem Workshop setzten sich Jugendliche kürzlich mit dem Thema „Schimpfwörter“ auseinander.

FOTOS: CFY

„Köpfe wie Du & Ich“ beim Hallenfußballturnier

Sechs Mannschaften maßen beim Hallenfußball ihre Teamfähigkeit.

LUSTENAU. (thp) Mit einem Hallenfußballturnier wurde kürzlich „mehrheimisch“ am Thema Zivilcourage weitergearbeitet. Interkulturell und unter dem Motto: „So fremd und doch so nah“, ging es auf dem Spielfeld zur Sache. Veranstalter war, im Rahmen des Zivilcourage

Awards - „Köpfe wie Du & Ich“, die Offene Jugendarbeit Lustenau.

Wertschätzung der Vielfalt „Mehrheimisch“, „einheimisch“, „rheinheimisch“, „dreiheimisch“, „zweiheimisch“ und „keinheimisch“: welcher Gruppe auch immer die Fußballer angehörten, es galt einzig, den Teamgeist hoch zu halten. Sich couragiert „Fremdheimischem“ aufzuschließen, ungeachtet der Herkunft Wertschät-

zung walten zu lassen, dazu werden die Kinder und Jugendlichen von den Mitarbeitern der Offenen Jugendarbeit angehalten. Beim gemeinsamen Sport hatten alle teilnehmenden Teams riesen Spaß und das kulturelle Zusammenspiel funktionierte einwandfrei. Am Ende holte sich das Team „Rheinheimisch“ den ersten Platz. Dahinter folgen die Mannschaften „Mehrheimisch“ und „Einheimisch“ auf den Plätzen zwei und drei.



Fußballturnier im Rahmen des Zivilcourage-Projekts.

FOTO: OJAL

Kulinarische Genüsse in der CFY

Beim Tisch der „kulinarischen Kulturgeschichte“ gab es Speisen aus aller Welt.

LUSTENAU. (thp) Einen ganz besonderen Abend hatten die Mitarbeiter des Jugendcafés der Culture Factory sich für den Freitag ausgedacht. Küche aus aller Welt war angesagt, zwölf Leute hatten sich mit Spezialitäten ih-

rer Heimat eingefunden. Kulturen bitten zu Tisch - die Vielfalt genießen und aufzeigen, dass andere Kulturen in jeder Hinsicht bereichern. Durch verschiedenste landestypische Speisen lockte die CFY zum nachhaltigen Dialog, um Verständnis und Respekt für geistige und kulturelle Werte unterschiedlicher kulinarischer Speisen zu fördern. Bosnisch, Griechisch,

Indisch, Marokkanisch, Irakisch, Israelisch, Österreichisch, Palästinensisch und Vietnamesisch - die Vielfalt auf der kulinarischen Tafel konnte sich sehen lassen.

Nicht von jedem Land war ein Abgesandter zugegen, doch die fleißigen Köchinnen und Köche hatten sich alle Mühe gegeben, landestypische Gerichte zu kreieren und zur Abendtafel mitzubringen.



Gute Stimmung herrschte unter den Gästen am Tisch der „kulinarischen Kulturgeschichte“ in Lustenau.

FOTO: THP

Es roch multikulturell in der Culture Factory und es machte allen sichtlich

Spaß, von den Köstlichkeiten anderer Kulturen zu naschen.

10

Gedanken

zu Zivilcourage

Gleichheit

1 Der Gedanke, dass alle Menschen grundsätzlich gleich sind, sorgt in vielen Situationen für ein besseres Miteinander.

Respekt

2 Gegenseitiger Respekt ist die Grundvoraussetzung, um andere zu akzeptieren und sie zu verstehen.

Offenheit

3 Wer Neuem gegenüber offen und aufgeschlossen ist, wird feststellen, dass auch das, was man bisher nicht kennt, eine gute Sache sein kann.

Integration

4 Integration hilft dabei, die Dinge in einem anderen Licht zu sehen und andere besser zu verstehen.

Chancengleichheit

5 Wer anderen die Chance einräumt, zu zeigen, was sie können, wird regelmäßig positiv überrascht werden.

Anerkennung

6 Die Leistung von anderen anzuerkennen, stärkt diese in ihrem Handeln und kann noch mehr animieren, etwas bewegen zu wollen.

Ehrlichkeit

7 Zivilcourage fängt mit kleinen Dingen an: Beim Parkscha-den eine Nachricht hinterlassen, oder die Kassiererin darauf hinweisen, wenn sie zu viel herausgegeben hat.

Vorbilder

8 Wer mit gutem Beispiel voran geht, bewegt andere dazu, es ihm gleichzutun. Also, aufstehen, wenn jemand den Platz im Bus nötiger braucht!

Menschenwürde

9 Zivilcourage bedeutet auch, mutig die Stimme zu erheben, wenn andere in ihrer Menschenwürde verletzt werden.

Handeln

10 Hinsehen ist leider meistens nicht genug. Erst wenn man auch nach seinen Überzeugungen handelt, kann man etwas verändern und die Welt ein bisschen besser machen.

WANN & WO



Zur Person - Giulia Engel

Alter: 20
Wohnort: Lustenau
Beruf: Notariatsangestellte
Hobbys: Singen, Musizieren, Leitung eines Kinderchors, Band („b-keen“)

Mittwoch, 20. Jänner 2016 7



„Es hat sich gelohnt!“

W&W Giulia (20) ist eine von 23 Preisträgern beim Zivilcourage-Award der OJA Lustenau. W&W hat sie vorab getroffen.

„Nachdem das erste Benefizkonzert ‚Retting rockt‘, das ich organisiert habe, ein toller Erfolg geworden ist, wollte ich schon länger ein ähnliches, größeres Projekt machen“, erzählt Giulia. „Die Idee, das Ganze zugunsten von Flüchtlingen zu machen, entstand ziemlich rasch. Ich habe dann meine Band ‚b-keen‘ und die Band meines Bruders, ‚Franzgold‘, mit ins Boot geholt.“

„Viele Talente“

Über ihre Mutter, die in der Flüchtlingshilfe engagiert ist, bekam Giulia Kontakt zu 18 Männern und drei Familien, die nach Vorarlberg geflüchtet sind. „Wir wollten sie für unsere Sache begeistern und ihre vielen Talente für das Projekt nutzen. Dabei waren zwei Köche, ein Elektriker, ein Profi-Fußballer, Friseur etc. So gut wie alles Berufe, die es bei uns auch gibt. Wir haben sie gefragt, was sie kochen möchten und nach einem recht turbulenten Einkauf machten sie für das Konzert ein super Menü.“

4000 Euro Spende

Beim Konzert spielten dann neben den Bands von Giulia und ihrem Bruder noch drei weitere: Combo Deluxe, Brendan Adams und Malema – alle ohne Gage. „Wie voll es war, sieht man auf dem Bild, das wir von der Bühne aus gemacht haben“, freut sich Giulia. Wir haben keinen Eintritt verlangt, aber mit einer Spendenbox sowie den großteils gesponserten Getränken insgesamt über 4000 Euro zusammen bekommen. Diese wurden den Flüchtlingen dann in Form von Lustenau Marketing-Gutscheinen ausgehändigt. Aber schon allein, weil wir diesen Menschen ein paar Stunden eine gewisse Leichtigkeit verschaffen konnten, durch die sie ihre schwierige Situation wenigstens ein Weilchen vergessen konnten, hat sich der Aufwand gelohnt“, erklärt die 20-Jährige. „Mir geht es



Der „Zivilcourage-Award“ wurde vom Künstler Ewald Hotz gestaltet.



„Full House“ bei dem von Giulia organisierten Benefizkonzert.

nicht schlechter, anderen dafür besser – das ist Zivilcourage.“

Award pro 1000 Einwohner

„Wir zeichnen 23 Projekte aus, das ist ein Award pro 1000 Einwohner in Lustenau“, erklärt Roman Zöhler von der OJAL. „Entstanden ist das Ganze aus dem Radikalisierungspräventionsprojekt der Koje und des Sozialfonds des Landes. Es gab rund 40 Einreichungen, die von einer Jury aus Jugendlichen bewertet wurden. Die Veranstaltungen waren toll und ich bin sehr stolz darauf, was die Jungen geleistet haben!“



Roman Zöhler

AWARD-VERLEIHUNG

23 Mal wird der „Zivilcourage-Award – Köpfe wie du und ich“ verliehen:

WANN: Freitag, 22. Jänner
18 Uhr
WO: Culture Factor Y
Amann-Fitz-Straße 6
6890 Lustenau

Übergabe der Awards und Präsentation der bewegenden Geschichten der 23 Preisträger.

Infos: www.ojal.at

MARTIN BEGLE
martin.begle@wannundwo.at





Die Preisträger des ersten Zivilcourage-Awards wurden in der Culture Factory gefeiert.

FOTOS: PE



Preisträger: Giulia Engel (linkes Bild) und Christine Bösch-Vetter.

Zivilcourage wohnt mitten unter uns

Am Freitag erhielten 23 Personen aus Lustenau den Zivilcourage-Award.

LUSTENAU. (pe) Alina Marx und Myrthe Denz hatten am Freitagabend den Moderatorenjob übernommen, als in der Culture Factory der Zivilcourage-Award an 23 couragierte Menschen aus Lustenau übergeben wurde. Die feierliche Übergabe war die erste ihrer Art, aber bestimmt nicht die letzte.

Der Preis wurde vom Vorarlberger Künstler Ewald Hotz gestaltet und unter dessen Mithilfe von Jugendlichen vervielfältigt, sodass alle Gewinner

ein kreatives Unikat erhielten.

Über 100 Nominierungen
Schon seit Ende Oktober 2015 ging es bei den jungen Aktivisten des Projektes aktiv zur Sache. In Workshops zum Thema Zivilcourage, einer bunten Küche, einer Fotosafari, Vorträgen zum Thema Menschenrechte, sowie einem interkulturellen Hallenfußballturnier und einen kulinarischen Tisch mit Kulturgeschichten, befasste man sich ausgiebig mit dem Thema Zivilcourage. Über Monate hinweg wurden von vielen engagierten Jugendlichen mit Unter-

stützung der Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit Lustenau Vorbilder des alltäglichen Lebens gesucht. Menschen, welche sich besonders couragiert ihren Mitmenschen gegenüber verhalten, die mit Sammelaktionen oder durch persönlichen Einsatz ihren Mitbürgern ein gutes Beispiel sind.

Auch ein Wander-Award (Wanderpokal) wurde an Nino Kaufmann, als Vertreter der Koje Vorarlberg verliehen. Dieser Preis steht symbolisch für all jene Menschen, welche sich ebenfalls für ihre Mitmenschen einsetzen, jedoch nicht genannt werden konnten.

Über 120 Personen verschiedensten Alters und Herkunft feierten gemeinsam und ließen Gleichheit, Solidarität und Zusammenhalt hochleben. Ein großartiges Zeichen für Zivilcourage und Menschenwürde wurde gesetzt. „Mit diesem Projekt machte man sich gegen die Radikalisierung von Jugendlichen stark und zeigte Alternativen im alltäglichen Umgang miteinander auf“, ist sich Roman Zöhler, Geschäftsführer der Offenen Jugendarbeit, sicher.

Ein Projekt, das vor allem jungen Menschen zeigte, wie ein Miteinander im täglichen Leben

aussehen kann, das Hoffnung macht und ein Licht am Horizont der Menschenwürde anzündet.

➤ Geschichten zu den Gewinnern unter <http://VOL.AT/su3aVt>



Die Awards wurden von Künstler Ewald Hotz kreiert.

HEIMAT Lustenau

Zivilcourage-Award für 23 Lustenauer



Die Preisträger des ersten Zivilcourage-Awards wurden in der Culture Factory gefeiert. FOTOS: PE

Zivilcourage wohnt mitten unter uns

Am Freitag erhielten 23 Personen aus Lustenau den Zivilcourage-Award.

LUSTENAU. (pe) Alina Marx und Myrthe Denz hatten am Freitagabend den Moderatorenjob übernommen, als in der Culture Factory der Zivilcourage-Award an 23 couragierte Menschen aus Lustenau übergeben wurde. Die feierliche Übergabe war die erste ihrer Art, aber bestimmt nicht die letzte.

Der Preis wurde vom Vorarlberger Künstler Ewald Hotz gestaltet und unter dessen Mithilfe von Jugendlichen vervielfältigt, sodass alle Gewinner

ein kreatives Unikat erhielten. Über 100 Nominierungen
Schon seit Ende Oktober 2015 ging es bei den jungen Aktivisten des Projektes aktiv zur Sache. In Workshops zum Thema Zivilcourage, einer bunten Küche, einer Fotosafari, Vorträgen zum Thema Menschenrechte, sowie einem interkulturellen Hallenfußballturnier und einen kulinarischen Tisch mit Kulturgeschichten, befasste man sich ausgiebig mit dem Thema Zivilcourage. Über Monate hinweg wurden von vielen engagierten Jugendlichen mit Unter-

stützung der Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit Lustenau Vorbilder des alltäglichen Lebens gesucht. Menschen, welche sich besonders couragiert ihren Mitmenschen gegenüber verhalten, die mit Sammelaktionen oder durch persönlichen Einsatz ihren Mitbürgern ein gutes Beispiel sind. Auch ein Wander-Award (Wanderpokal) wurde an Nino Kaufmann, als Vertreter der Koje Vorarlberg verliehen. Dieser Preis steht symbolisch für all jene Menschen, welche sich ebenfalls für ihre Mitmenschen einsetzen, jedoch nicht genannt werden konnten.

Über 120 Personen verschiedensten Alters und Herkunft feierten gemeinsam und ließen Gleichheit, Solidarität und Zusammenhalt hochleben. Ein großartiges Zeichen für Zivilcourage und Menschenwürde wurde gesetzt. „Mit diesem Projekt machte man sich gegen die Radikalisierung von Jugendlichen stark und zeigte Alternativen im alltäglichen Umgang miteinander auf“, ist sich Roman Zöhler, Geschäftsführer der Offenen Jugendarbeit, sicher.

Ein Projekt, das vor allem jungen Menschen zeigte, wie ein Miteinander im täglichen Leben

aussehen kann, das Hoffnung macht und ein Licht am Horizont der Menschenwürde anzündet.

➤ Geschichten zu den Gewinnern unter <http://VOL.AT/su3aVt>

erhielten. Dieses durften am Ende 23 couragierte Menschen in Empfang nehmen. Die feierliche Übergabe war die erste ihrer Art, aber nach dem großen Erfolg sicher nicht die letzte.

Zivilcourage-Awards für engagierte Lustenauer

LUSTENAU. (pe) Über Monate hinweg wurden von vielen Lustenauer Jugendlichen mit Unterstützung der Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit Vorbilder des alltäglichen Lebens gesucht. Menschen, welche sich besonders couragiert ihren Mitmenschen gegenüber verhalten, die mit Sammelaktionen oder durch persönlichen Einsatz ihren Mitbürgern ein gutes Beispiel sind. Am Ende gab es über 100 Nominierungen für den ersten Zivilcourage-Award.

23 Preisträger

Der Preis wurde vom Vorarlberger Künstler Ewald Hotz gestaltet und unter dessen Mithilfe von Jugendlichen vervielfältigt, sodass alle Gewinner ein kreatives Unikat



Auch Oktay Köse (l.) erhielt einen der begehrten Awards. FOTO: PE